

„Hier in Werther hat es uns am Meisten gefallen!“

Tobias Rau: Über Spieler, Shopping und Schule

Von Michaela Splitter und Julia Plet

W e r t h e r . Der 24-jährige Fußballspieler Tobias Rau, der im Sommer 2005 von Bayern-München zu Arminia Bielefeld wechselte, fühlt sich sichtlich in seiner neuen Heimatstadt Werther wohl.

Auf der Suche nach einem Wohnort in Bielefeld und Umgebung, schien Werther von Anfang an perfekt zu sein. Die ruhige und ländliche Lage sagten ihm und seiner Freundin sofort zu. Besonders entscheidend war auch der kleine Stadtkern, in dem man schnell alle Besorgungen erledigen kann. Das „Sedan“ und das „Drei Linden“ ge-

gehören zu seinen favorisierten Stammlokalen. „Das Erste, was mir einfällt, wenn ich Werther höre, sind `Werthers Echte`.“ So erklärt er auch seinen Freunden und ehemaligen Spielerkollegen die, im Gegensatz zu München, sonst recht unbekannt Stadt. Dort lebte er in der luxuriösen Gegend „Grünewald“ mit Nachbarn wie Tommy Haas, Rudolf Mooshammer, Patrick Lindner, Michael Ballack und dem Rest der halben Bayernmannschaft. Trotz der Distanz pflegt er dennoch den Kontakt zu Fußballern wie Mehmet Scholl, Bastian Schweinsteiger, Michael Rensing und Andreas Görlitz. Der siebenfache Nationalspieler kann sich noch gut an die Anrufe von Uli Hoernes und Rudi Völler erinnern. Eine neue Herausforderung suchte er bei Arminia. Dort fühlte er sich von Anfang an wohl, denn „die Mannschaft ist einfach super“. Außerdem hat er sich auch gut mit seinem Zimmergenossen Dennis Eilhoff angefreundet.

Auch einen Teil seiner Freizeit verbringt er mit seinen DSC-Kumpeln. Bei allen Arminienspielen begleitet ihn stets ein Armband, das er als Glücksbringer von einem Fan geschenkt bekommen hat. Ein persönliches Vorbild hat er nicht.

Und er könnte sich nicht vorstellen, in einem ausländischen Verein

zu spielen, da er doch zu sehr an seinem Heimatland hängt. „Nur bei Real Madrid wäre die Verlockung zu groß“, so Tobias Rau. Beim Thema Frauenfußball weicht er geschickt aus: „Ich guck mir lieber Männerfußball an.“ Auf die Frage hin, ob Deutschland denn dieses Jahr Weltmeister würde, antwortete er negativ. Sein Favorit ist Brasilien. Die beste Sportlerin, seiner Meinung nach, ist die berühmte russische Tennisspielerin Anna Kurnikova.

Sein eigenes Leben hat sich durch die Popularität schon verändert, dennoch ist er sich selbst treu geblieben. Wird er nach Autogrammen gefragt, zeigt er sich sehr zuvorkommend, fühlt sich aber unwohl, wenn die Fans zu aufdringlich werden.

Sein erstes selbstverdientes Geld, das er bei Braunschweig als Jugendspieler verdient hat, ging aufs Konto. Denn Geld spielt für ihn nur eine untergeordnete Rolle. Daher freut er sich besonders über gebastelte und originelle Geschenke zum Geburtstag von seinen Freunden, „was Selbstgemachtes, wo Erinnerungen dranhängen“. Sein größter Wunsch bleibt aber gesund zu bleiben. Nach seiner Fußballkarriere kann er sich gut vorstellen entweder ein Restaurant oder eine Bar mit Freunden zu eröffnen. Vielleicht sogar ein



Die Interviewerinnen Julia Plet (links) und Michaela Splitter mit Tobias Rau.

Steak-House, das sowieso zu seinen bevorzugten Gaststätten gehört. Einkaufen geht er gerne bei „magic“ aber auch in ganz normalen Läden wie „Karstadt“. In seiner Freizeit liest er gerne Harry Potter und andere Fantasy-Romane. Der Film „Dumm und Dümmer“ gehört zu seinen Lieblingsstreifen. „Ich kann mir den immer wieder anschauen und lach mich immer wieder kaputt.“ In seiner Schulzeit zählten Deutsch, Biologie, Chemie zu seinen Lieblingsfächern und natürlich auch „Sport war halt immer super.“ Sein Abitur absolvierte er in den beiden Leistungskursfächern Erdkunde und Biologie, sowie in Deutsch und Chemie als drittes und viertes Prüfungsfach. Aufgrund von vielen Fehlstunden durch fußballerische Aktivitäten im Verein, kam es lediglich zu einem Abi-Durchschnitt von 3,7.

Als eigene Stärke bezeichnet er Freundlichkeit, nervt aber manche seiner Freunde mit seinem Gesellschaftsspielertick. Sein Lebensmotto lautet: „Egal, wie hart es auch kommt: immer positiv denken!“